

Potentiale von PAY in der Zahlungsbilanz für die Schätzung des digitalen Handels

Laura Berati, Deutsche Bundesbank, VGR-Kolloquium 2026

01

Wie bedeutsam ist der digitale Handel?

02

Definition des digitalen Handels und wie misst man ihn?

03

Welches Potential bieten die Daten der Zahlungsverkehrsstatistik?

Wie bedeutsam ist der digitale Handel?



Dynamik des digitalen Handels

25 %*

des weltweiten Handels entfällt auf den digitalen Handel und verzeichnet ein stärkeres Wachstum als der traditionelle Handel.

Technologischer Fortschritt, Internetverbreitung und digitale Bezahlssysteme begünstigen das Wachstum des digitalen Handels.

Verändertes Konsumverhalten und die steigende Nutzung von E-Commerce stärken die internationale Vernetzung von Märkten.

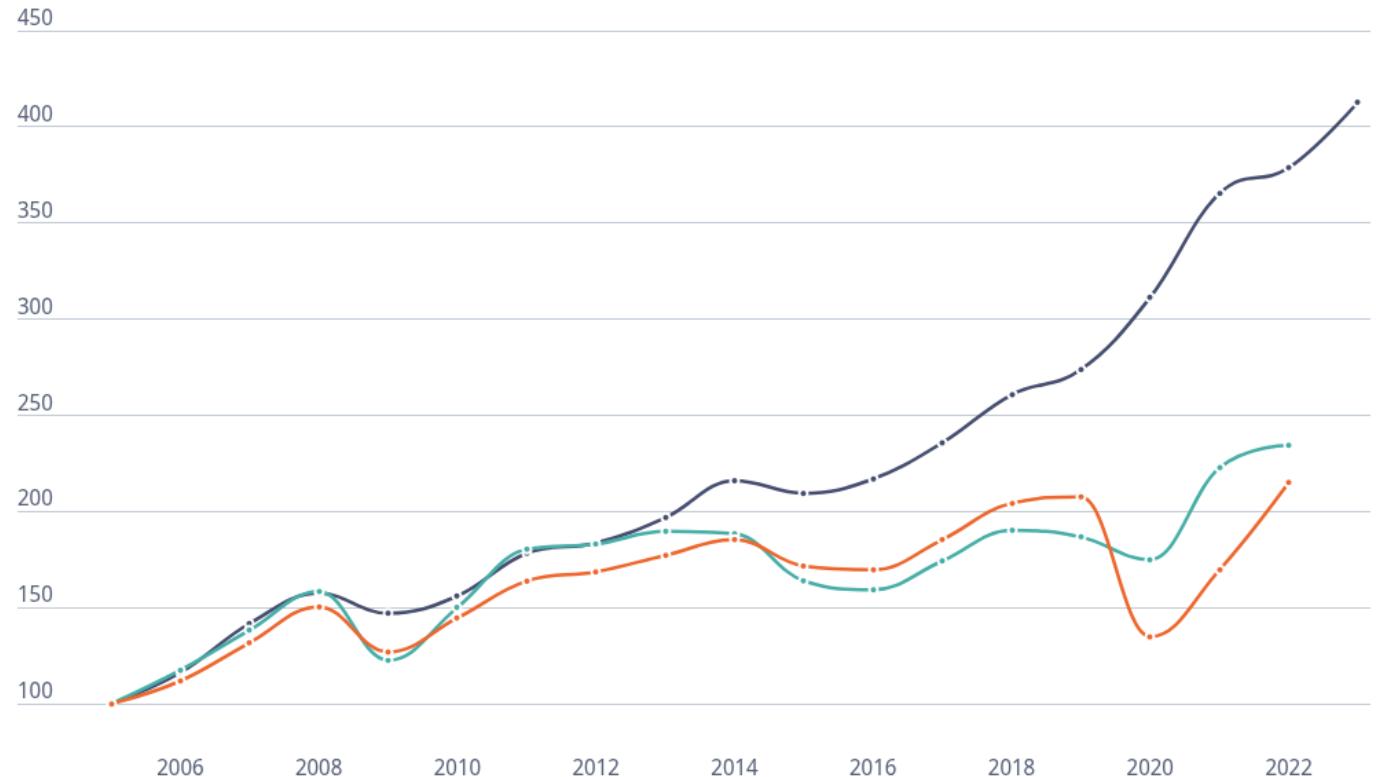
* **Quelle:** OECD (2023), Key Issues in Digital Trade Review: OECD Global Forum on Trade 2023 “Making Digital Trade Work for All”, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/b2a9c4b1-en>.

Laura Berati, Deutsche Bundesbank, VGR-Kolloquium 2026 Koblenz
03.06.2026

4

Global exports of digitally delivered services have grown faster than exports of goods and other services

--- Digitally deliverable services --- Goods --- Other services



Sources: Goods data from COMTRADE, Services data from [WTO Trade in commercial services database](https://www.wto.org/trade_in_commercial_services_database) and [WTO Digitally deliverable service trade dataset](https://www.wto.org/digitally_deliverable_service_trade_dataset).

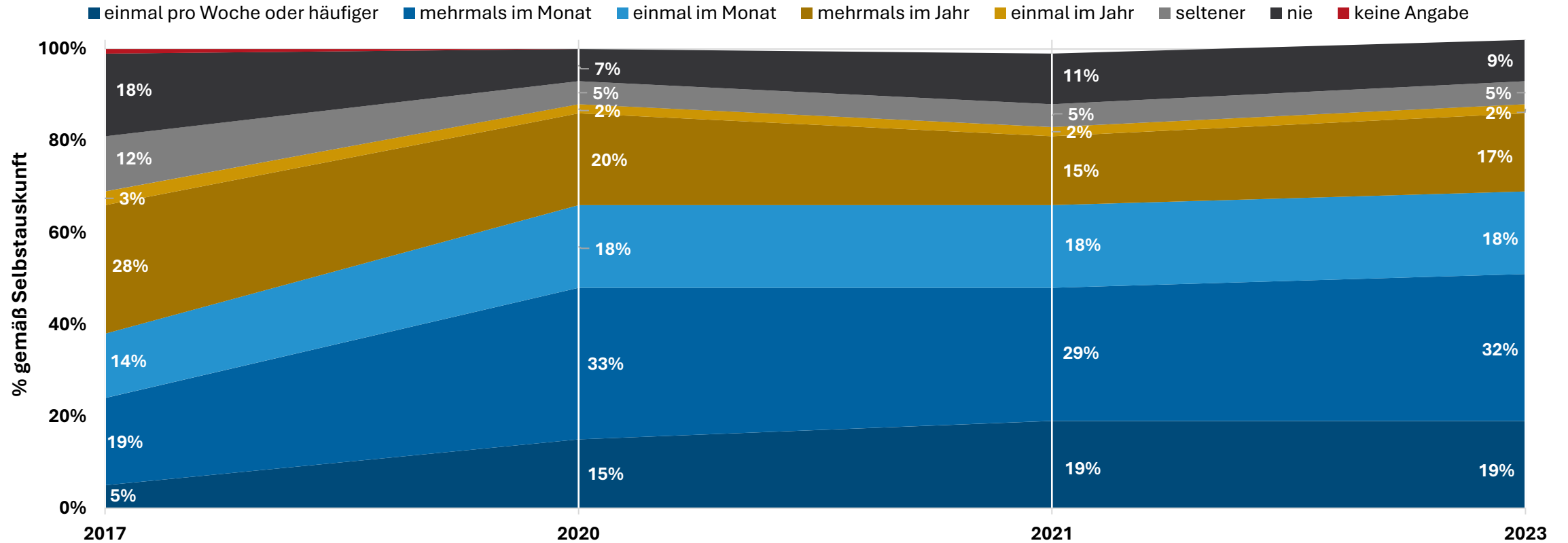
© OECD

Die Abbildung zeigt die Wachstumsrate der Exporte. Das Basisjahr für die Wachstumsraten ist 2005 (2005=100)

Quelle: <https://www.oecd.org/en/topics/measuring-digital-trade.html>

Kauffrequenz im Internet

Kauffrequenz im Internet

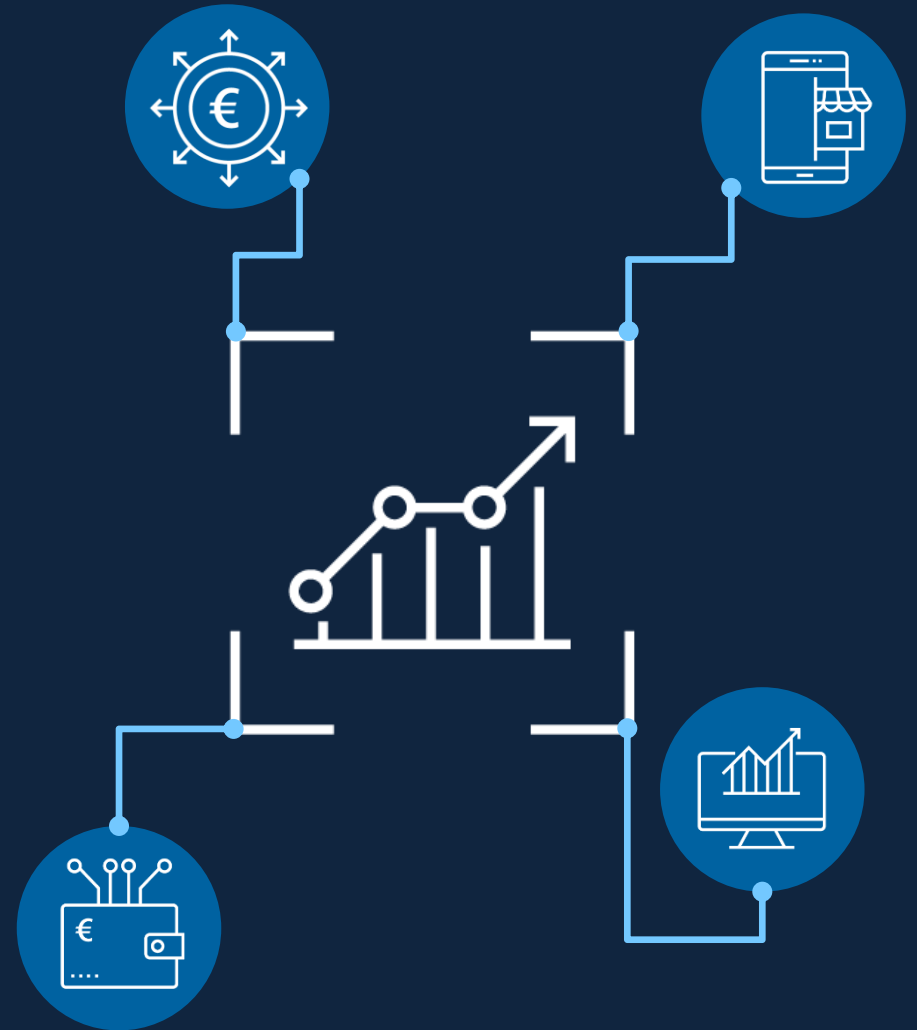


Basis: Befragte, die in den letzten drei Monaten das Internet genutzt haben. Differenz zu 100 durch Rundung. Frage: „Wie oft kaufen Sie über das Internet ein? Bitte denken Sie auch ein Einkäufe, die Sie über eine App tätigen.“ Anzahl Befragter (n): 2017 n = 1.699; 2020 n = 4.394; 2021 n = 5.368; 2023 n = 5.390

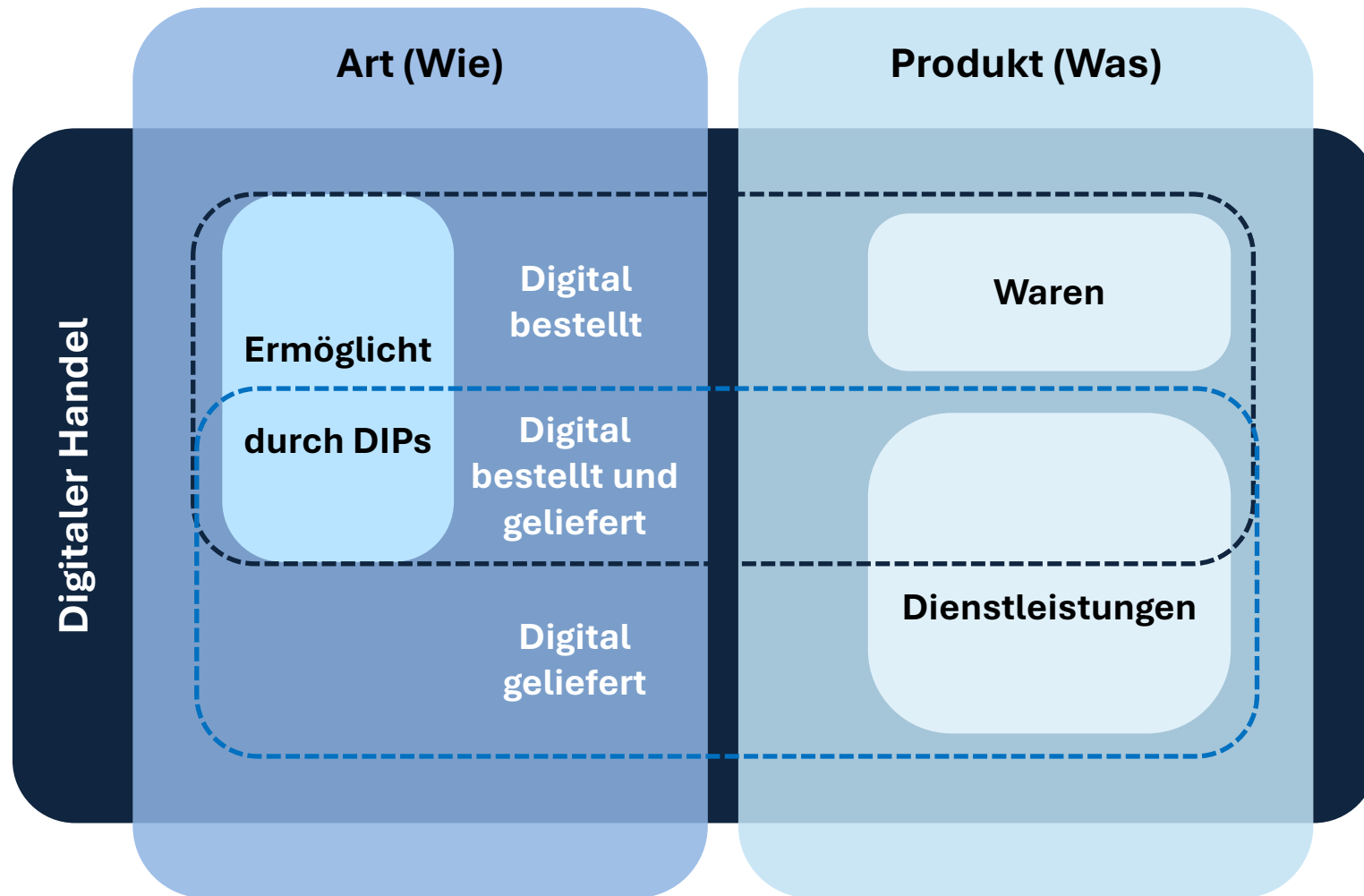
Eigene Darstellung basierend auf **Deutsche Bundesbank, Studie zum Zahlungsverhalten in Deutschland 2023**

<https://www.bundesbank.de/resource/blob/934826/e5e733f971a22ea9d7e7e70953ca2dea/472B63F073F071307366337C94F8C870/zahlungsverhalten-in-deutschland-2023-data.pdf>

Definition des digitalen Handels und wie misst man ihn?



Definition des „Digitalen Handels“



Digitaler Handel

Der gesamte internationale Handel, der digital bestellt und/oder digital geliefert wird.

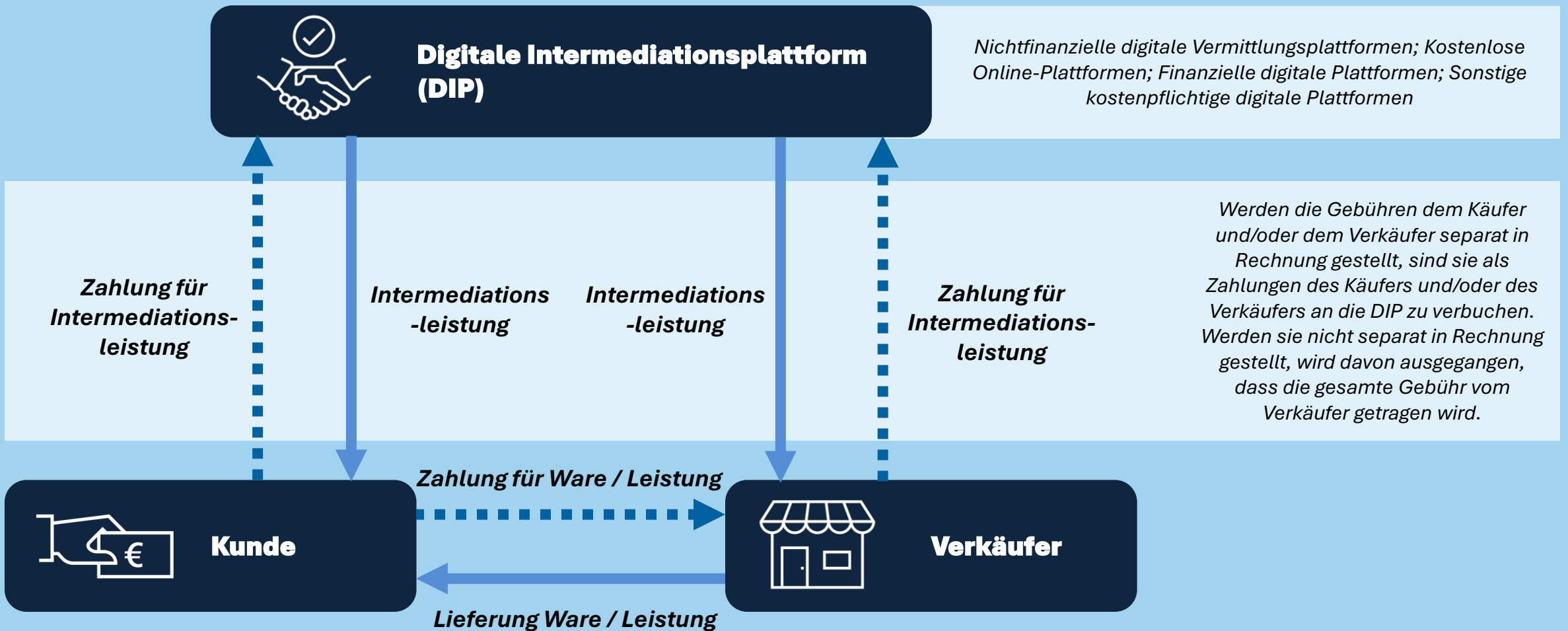
Digital bestellt

Der internationale Kauf oder Verkauf einer Ware oder Dienstleistung, der über Computernetzwerke mittels Methoden abgewickelt wird, die speziell für die Entgegennahme oder Erteilung von Bestellungen entwickelt wurden.

Digital geliefert

Alle internationalen Transaktionen, bei denen die Lieferung aus der Ferne über Computernetzwerke erfolgt.

Digitale Intermediationsplattformen



Komplexität des digitalen Handels

- Digitale Dienstleistungen, E-Commerce, Streaming, Cloud-Modelle, App Stores u. Ä. nehmen zu.
- Zugleich entfallen physische Leistungsströme und es verschwinde Leistungsarten, Zahlungsströme und Eigentumsverhältnisse.



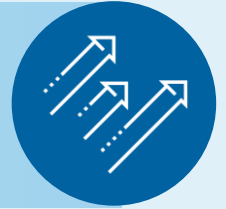
E-Commerce



**Cloud Computing,
B2B-Dienstleistungen**



**Apps, Spiele,
Glücksspiel**



...



**Digitale
Intermediation**



**Musik- und
Videostreaming**



Buchungsplattformen

Was erfassen wir bereits

- Gemäß §§ 67 ff. Außenwirtschaftsverordnung (AWV) haben Inländer **grenzüberschreitende Transaktionen von mehr als 50 Tausend €** zur Zahlungsbilanz zu melden.
 - Transaktionen, die wir erheben können: Zahlungen zwischen Käufer, Verkäufer sowie eventuell einem digitalen Intermediär, sofern die Meldeschwelle überschritten werden.
- Ergänzende Schätzung für digitale Käufe privater Haushalte unter der Meldeschwelle von 12,5 Tausend €.
 - Zusammenarbeit zwischen der Bundesbank und dem Statistischen Bundesamt ([Deutsche Bundesbank, Monatsbericht März 2020](#)).
 - Fokus auf Dienstleistungen, die digital bestellt / über eine digitale Plattform ermöglicht / digital geliefert wurden und zwischen Privatpersonen und Unternehmen (B2C) erbracht wurden.



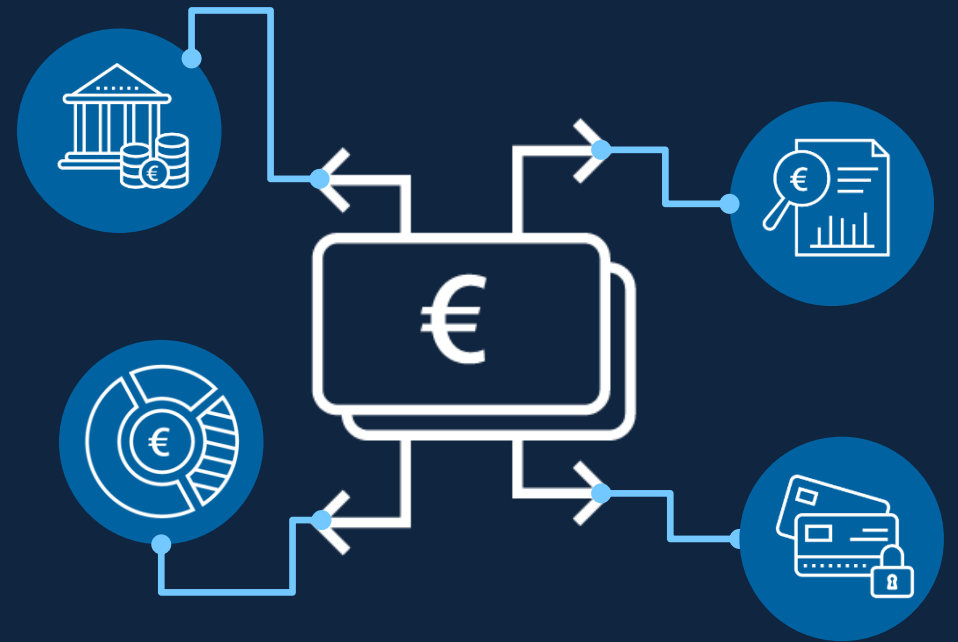
Informationslücken

Transaktionen zwischen Käufer und Verkäufer, sofern diese unterhalb der Meldeschwelle liegen

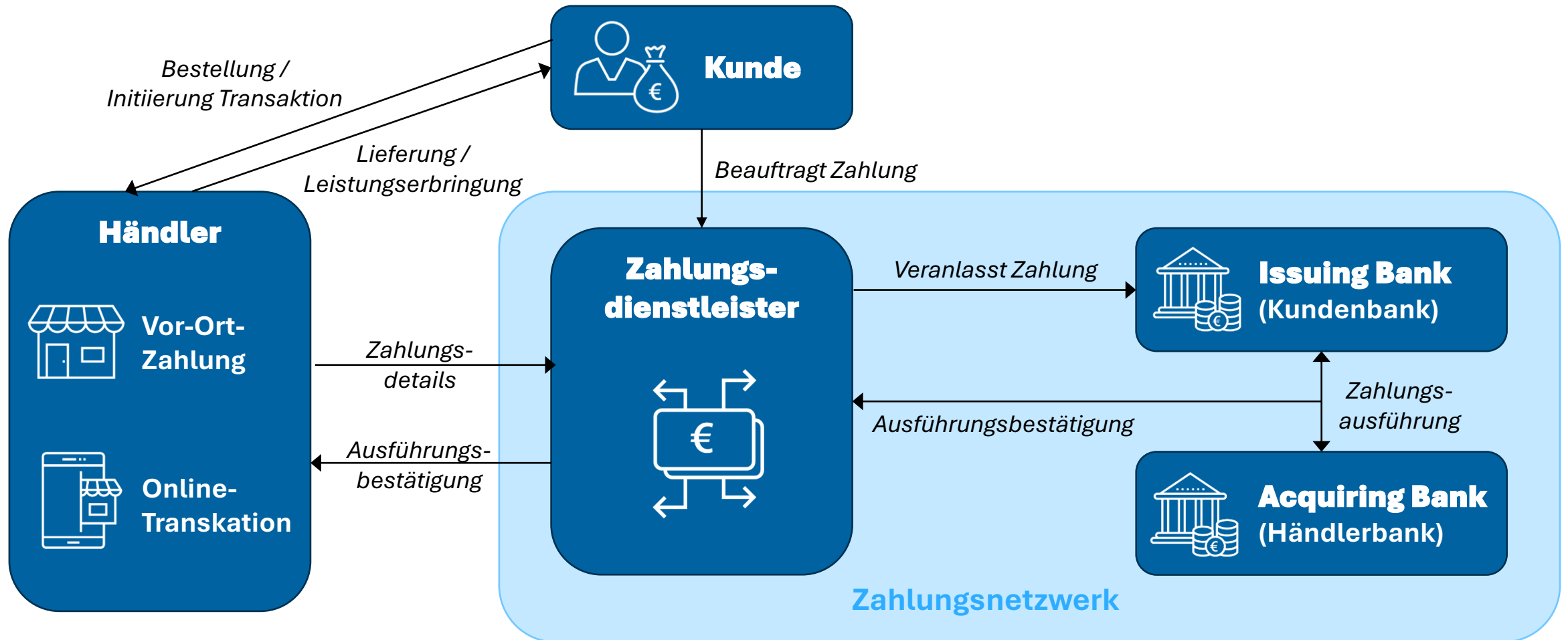
Transaktionen zwischen privaten Endverbrauchern und ausländischen digitalen Intermediationsplattformen

Gebühren für die Vermittlungsdienstleistung von digitalen Intermediationsplattformen

**Welches Potential
bieten die Daten
der Zahlungs-
verkehrsstatistik?**



Vereinfachter Zahlungsprozess



Die Zahlungsverkehrsstatistik (Payment statistics) als neue Datenquelle?

- Die Zahlungsverkehrsstatistik erfasst Daten über den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Dazu gehören Überweisungen, Lastschriften, Kartenzahlungen, E-Geld-Zahlungen, Zahlungssysteme.
- Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EU) 2020/2011 der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 2020 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1409/2013 zur Zahlungsverkehrsstatistik (EZB/2013/43) (EZB/2020/59).



Nahezu jede digitale Transaktion erzeugt einen beobachtbaren Zahlungsstrom.

Zahlungsdaten liefern:

- hohe Aktualität,
- große Abdeckung,
- reale Transaktionen,
- grenzüberschreitende Informationen,
- detaillierte Zahlungsinformationen.

„Tabelle 9“ der Zahlungsverkehrsstatistik

- **Vierteljährliche** Meldung von Zahlungsvorgängen, an denen Nicht-MFI beteiligt sind, mit
 - **Anzahl und Wert der Zahlungsvorgänge**, die von Nicht-MFI gesendet wurden;
 - Transaktionen sind nach **Zahlungsdienst** und **Auslösemethode** zu erfassen;
 - Kartengebundene Zahlungsvorgänge sind nach **Händlerkategoriencode (MCC)** weiter aufzuschlüsseln;
 - **Länderangabe** (Verkaufsstelle POS – „Point of Sale“).

PAY

Die **Payment statistics (EZB)** umfasst neben den im Inland erhobenen **gesendeten** auch die **empfangenen** Transaktionen.

Nationale Erhebung

Transaktionen nach Instrumenten (gesendet)

Überweisungen

darunter: elektronisch ausgelöst

davon: über einen Fernzugang

davon: nicht über einen Fernzugang

Lastschriften

Kartengebundene Zahlungsvorgänge mit von inländischen Zahlungsdienstleistern ausgegebenen kartengebundenen Zahlungs-instrumenten (ohne Karten, die nur eine E-Geldfunktion bieten) [gesendet]

darunter: elektronisch ausgelöst

davon: über einen Fernzugang

*darunter: **Händlerkategoriencode (MCC)***

davon: nicht über einen Fernzugang

*darunter: **Händlerkategoriencode (MCC)***

E-Geld-Zahlungsvorgänge mit von inländischen Zahlungsdienstleistern ausgegebenem E-Geld

Schecks

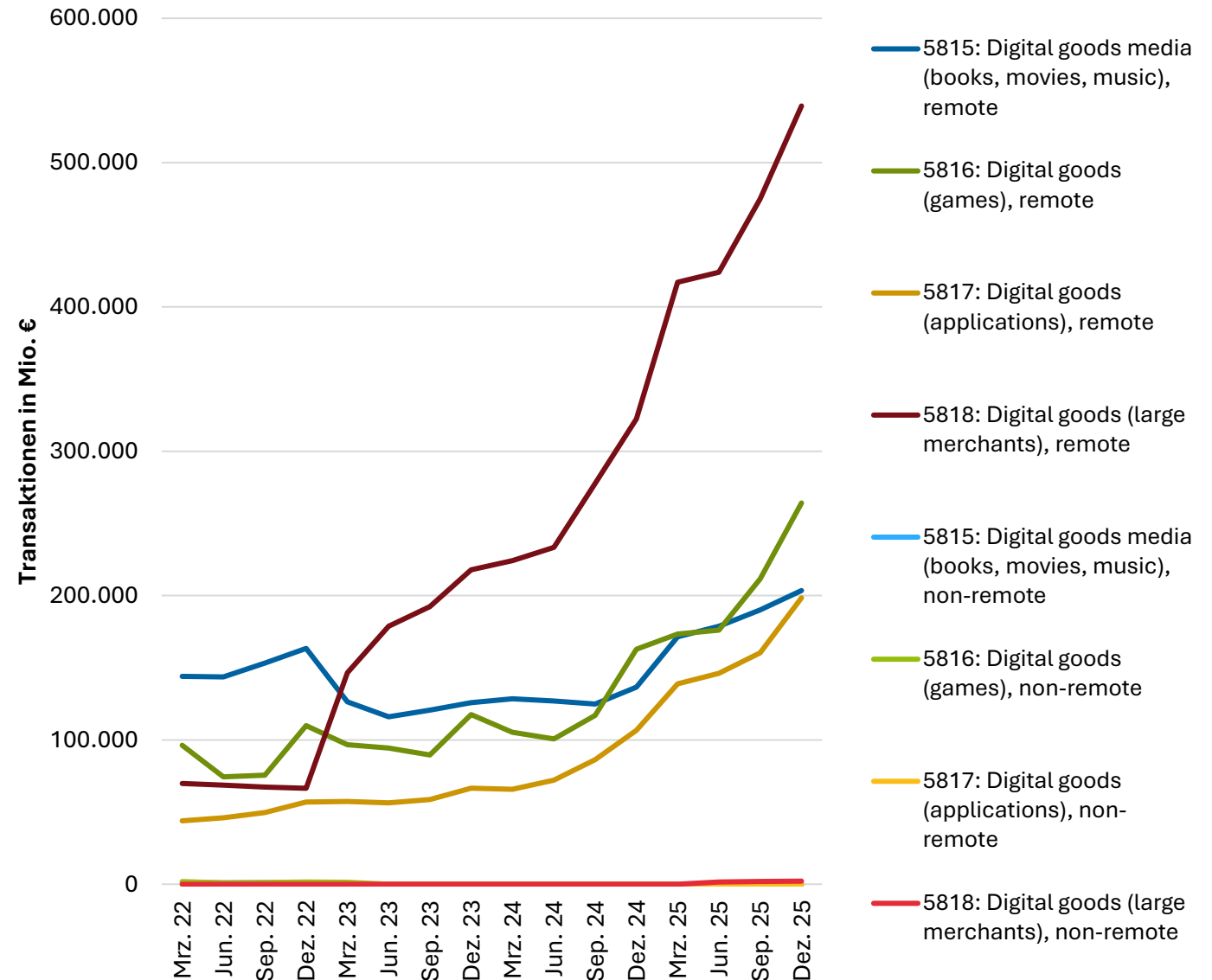
Merchant Category Code (MCC)

Der **Merchant Category Code (MCC)** dient dazu, Unternehmen anhand der von ihnen angebotenen Waren oder Dienstleistungen bestimmten Kategorien zuzuordnen.

Ausgewählte MCCs:

4816	Computer network / information services
5262	Marketplaces (online Marketplaces)
5815	Digital Goods Media – Books, Movies, Music
5816	Digital Goods – Games
5817	Digital Goods – Applications (Excludes Games)
5818	Digital Goods – Large Digital Goods Merchant
7311	Advertising Services
7372	Computer programming, data processing and integrated systems design services
7375	Information retrieval services
7399	Business services — not elsewhere classified

Kartenzahlungen, die elektronisch an grenzüberschreitenden POS initiiert werden [gesendet], Deutschland [W1]

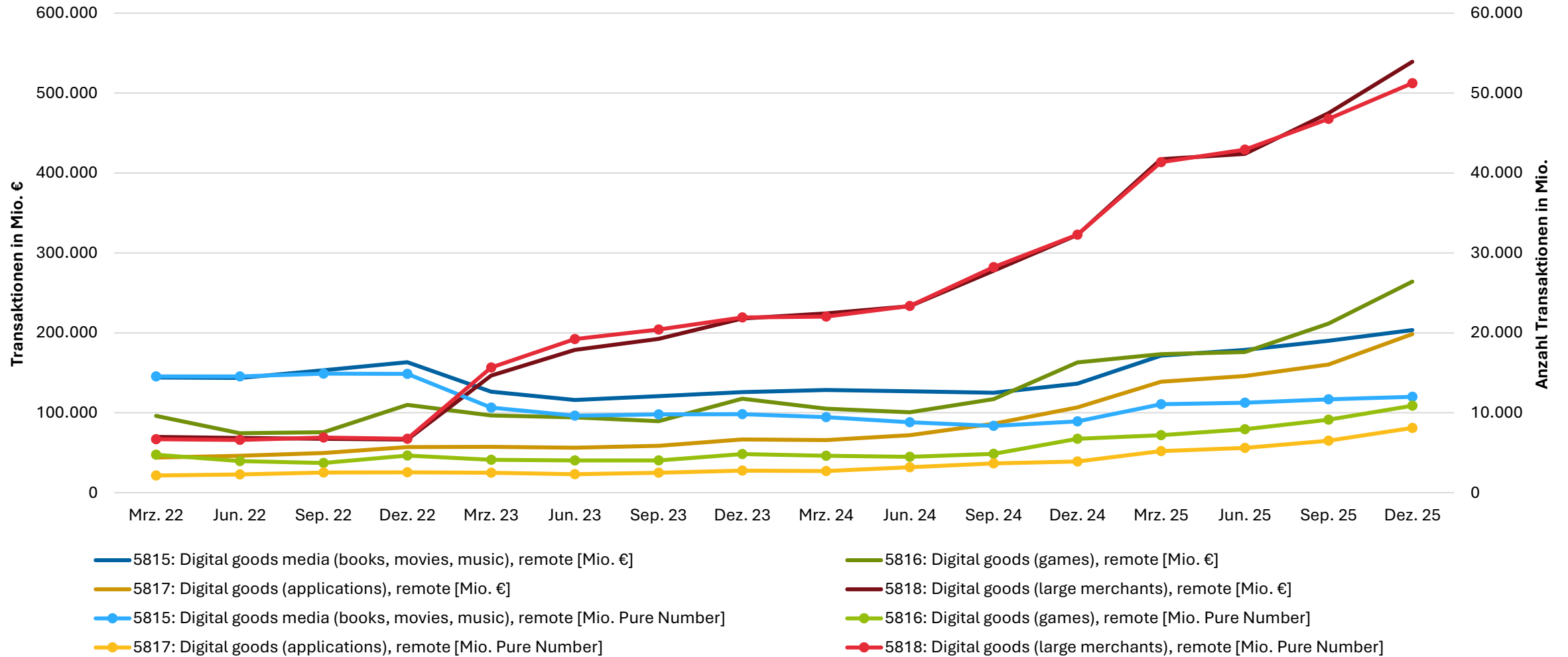


*POS - „Point of Sale“ (Verkaufsstelle)

Datenquelle: ESCB – Electronic card payments sent by merchant category (PMC), Datenstand: 26.05.2026

Transaktionsvolumen und -anzahl für ausgewählte MCCs

Kartenzahlungen, die elektronisch an grenzüberschreitenden POS initiiert werden [gesendet], Deutschland [W1]



Herausforderungen

Eine Zahlung zeigt, dass Geld floss, aber nicht zwingend welche Produkte/Leistungen gehandelt wurden oder wer wirtschaftlicher Eigentümer ist.

- Zahlungsverkehrsstatistik ist ein potentiell **wichtiger Baustein** für die Schätzung des digitalen Handels.
- Für eine belastbare Schätzung des digitalen Handels ist jedoch ein **hybrider Ansatz erforderlich** – die Lösung liegt nicht in einer einzelnen Datenquelle – sondern einer geeigneten Kombination verschiedener Informationen.



Produktdetails: Welche MCCs sind relevant? MCC-Klassifikation ist nicht gleich EBOPS. Teils gebündelte Leistungen/Waren in einem MCC.



Plattformökonomie: Bei Plattformen wie App Stores, Marktplätzen, Streamingplattformen ist teils unklar, wer ist „Importeur“ - „Exporteur“ – Wer erhält die Marge?




Länderzuordnung: Teilweise Verzerrung der Länderzuordnung (Bsp. DIPs).



Netto vs. Brutto: Zahlungsströme enthalten häufig Gebühren, Steueranteile, Intermediationsmargen.



Periodengerechte Verbuchung: Umgang mit Online-Transaktionen, Rabatten und Rückerstattungen.



***Die Digitalisierung verändert
nicht nur den Handel –
sondern auch die Statistik,
mit der wir ihn messen.***

Kontakt:

Laura Berati

laura.berati@bundesbank.de